



08.10.2018 um 17:45 Uhr

Ein Beitrag von Bettina Pawlik, Katholische Gemeindeferentin im Ruhestand

Interreligiöser Dialog

Nächste Woche bin ich zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Da sprechen Vertreter der großen Religionen miteinander, Muslime, Juden, evangelische und katholische Christen und Baha'i. Das Thema ist: Wie erziehen wir unsere Kinder? Weil ich für die katholischen Kindergärten zuständig bin, soll ich da mitreden.

Zuerst frage ich meine Mitarbeiterinnen in den Kindergärten: „Wie macht ihr das?“ Einiges habe ich schon gewusst. Wir feiern die christlichen Feste. Wir beten vor dem Essen. Die Kinder sollen erfahren, dass es einen guten Gott gibt, der für uns sorgt. Wir feiern den heiligen Martin und nicht nur ein Laternenfest. An Ostern und Weihnachten und auch zu anderen Gelegenheiten werden die Geschichten von Jesus erzählt. Es geht nicht nur um Osterhase und Weihnachtsbaum.

Aber wir haben in unseren Kindergärten ja nicht nur katholische Kinder. Auch viele evangelische und muslimische Kinder kommen zu uns. Viele Kinder sind auch noch nicht getauft.

Meine Mitarbeiterinnen erzählen mir von den Erfahrungen, die sie damit machen. Da dürfen muslimische Kinder auch mal vom Zuckerfest erzählen. Da wird besprochen, warum manche Kinder keine Würstchen mit Schweinefleisch essen dürfen. Und für die größeren Kinder haben sie sogar ein Projekt daraus gemacht. Welche Feste gibt es bei den verschiedenen Religionen? Was wird da gegessen und getrunken? Was wird gefeiert? So lernen die Kinder etwas von ihrer eigenen Religion, aber auch etwas von den anderen. Und das finde ich wichtig! Die eigenen Traditionen kennen und die

anderen respektieren.

Bei den Kindern klappt das prima. Die sind erst mal nur neugierig und haben keine Vorbehalte gegen die anderen. Und wenn sie vieles kennenlernen, ist es auch nicht mehr so fremd. Da wächst etwas, das ist mir ganz wichtig: Respekt vor dem, was meine Mitmenschen glauben.